

[FREE] Deep Web - Die dunkle Seite des Internets

## Deep Web - Die dunkle Seite des Internets

Von Anonymus

*\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #138509 in eBooks Veröffentlicht am: 2014-05-07 Erscheinungsdatum: 2014-05-07 File Name: B00K5Q4L4U | File size: 55.Mb

**Von Anonymus : Deep Web - Die dunkle Seite des Internets** before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Deep Web - Die dunkle Seite des Internets:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 20 von 21 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Weiß ich jetzt mehr? Leider nein. Von FletCHer Dieses Buch kaufte ich mir, da dieses Thema am Rande in den Medien immer wieder erwähnt wurde und ich es vom Grundsatz spannend finde. Der Autor schwenkt immer wieder zu der Geschichte 'Alice im Wunderland', inwiefern dies zum Verständnis beiträgt, will sich mir nicht erschließen und ansant

ist es auch nicht. Es dreht sich meines Erachtens mehr um eine allgemeine Betrachtung über die Freiheit des Internets, Datenschutz sowie Überwachung. Wer hier wie ich auch wenigstens kurze technische Erklärungen erwartet, wird enttäuscht. Der Autor verweist immer wieder auf die Notwendigkeit, Mails zu verschlüsseln, auch nach der Lektüre dieses Buches weiß man genauso viel oder wenig über die Technik wie zuvor. Fazit: Aus meiner Sicht nicht zu empfehlen, das Buch berührt das Thema nur an der Oberfläche und bleibt viele Antworten auf Fragen, welche bei der Lektüre des Buches aufkommen mögen, weitestgehend schuldig. 15 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nett geschrieben, doch letztlich rügerlich ahnungslos. Von mmmh Das Positive vorab: "Deep Web" von "Anonymous" liest sich berausend angenehm. Dass der noch junge Autor Journalist ist und einen Reportagestil verwendet, kommt der Lesbarkeit zugute. Sptestens, wenn er Hunter S. Thompson zitiert, wird klar, dass er Anhänger des New bzw. Gonzo Journalismus ist - den ich durchaus schätze. Die langen Auslassungen über "Alice im Wunderland", Kaffee oder Heimatsender-schauende Alte, die über atomenergiebetriebene MiG-Kampffljets reden, streuen mitnichten. Sie sind so montiert, dass sie Analogien, Kontraste oder Zustände aufzeigen und bestenfalls einer tieferen Wahrheit dienen, die mit Erbsenzählerfakten nicht zu erreichen wäre. Zugleich ist leider nicht zu leugnen, dass der Autor sein leichtgewichtiges Buch mit diesen Auslassungen aufbläht. Striche man die Füllstellen, dann bliebe kaum mehr als ein schmaler Aufsatz, der nur eine Bewertung zulässt: Thema nicht bewältigt. Das ist der Punkt, an dem ich mich arg veräppelt fühle, behauptet der Autor doch, anonym bleiben zu müssen, um sich und seine Recherchen nicht zu gefährden. Doch da gibt's ja gar nichts zu gefährden! Er stellt belanglose Fragen und lässt sich mit ebensolchen Antworten abspeisen. Nach Lektüre des Buches drängt sich der Verdacht auf, dass der Autor anonym bleiben will, um seinen Namen nicht zu verbrennen. Wobei er dies nicht durchhielt, der Name Alexander Krtzfeldt kursiert offen. Von "Anonymous" bleibt also nicht mehr über als ein platter PR-Gag. Während sich Krtzfeldt "Alice im Wunderland", die Silk-Road-Historie und den Snowden-Leak durchaus gut erarbeitet hat, offenbart er beim eigentlichen Gegenstand des Buches leider tiefe Verständnislosigkeit. Er hat offensichtlich bis zur letzten Seite nicht verstanden, was dieses Tor-Netz, über das er schreibt, ist und woher es da ist. Dabei steckt es im Namen "The Onion Routing". Es geht bei Tor, wie der Name sagt, nicht um ein geheimnisvolles Netz in Abgrenzung zum "normalen" Internet. Tor ist lediglich ein Routing-Dienst, der es ermöglicht, sich auf eine besondere Weise im Netz zu bewegen, nämlich anonymisiert, verschlüsselt und ohne Logging - über drei Hops, von denen schon der zweite nicht weiß, von wem die ursprüngliche Anfrage kam. Tor ist ein Routing-Service, mehr nicht. Daran ändert die Existenz von Hidden Services nichts. Diese sind so wenig Teil von Tor, wie Tor-Nutzer Teil von Tor sind. Silk Road und die anderen "Händler" in Tor verstecken bzw. versteckten sich nicht, wie der Autor meint, "im" Tor-Netz, sondern eher dahinter, sprich: irgendwo im ganz normalen Internet. Das ist ein wesentlicher Unterschied. Beispielsweise einige weitere Stellen, die zeigen, dass der Autor den Gegenstand seines Buches nicht verstanden hat: - Einem Polizeihauptkommissar stellt er die Frage: "Ist es denn nicht deutlich schwieriger, in Tor zu ermitteln?" (Was bitte soll das sein: "in Tor ermitteln"?)- Im Gespräch mit Domscheit-Berg sagt Krtzfeldt, er habe Snowdens Mailadresse "im Tor" gefunden. (Was er damit meint, verrät er leider nicht. Domscheit-Berg scheint nicht nachgefragt zu haben.)- Völlig entlarvend die Frage, die Krtzfeldt einem Vorstand der Wau Holland Stiftung stellt: "Würde das Tor-Netzwerk eigentlich mal schneller werden, wenn mehr User es nutzen?" Diese Frage bewegt sich auf dem Reflexionsniveau von: Kommt man auf der Autobahn schneller voran, wenn viel Verkehr ist? Natürlich nicht. Dann droht Stau, genau wie bei Tor.- Krtzfeldt behauptet, dass Tor sich nicht "so sehr" zum Datentransfer eigne, weil man beim Öffnen der Daten enttarnt würde. Das ist offenkundig Quatsch.- Krtzfeldt behauptet, dass sich Filme mit Tor nicht laden ließen, weil Flash blockiert sei. Das ist gleich doppelt Quatsch. Weder braucht man für Filme Flash, noch blockiert Tor Flash. So leicht sich das Buch lesen lässt, fällt mir kein Grund ein, der es lesenswert machte. Im Gegenteil: Je weniger Ahnung die Leser haben, desto mehr laufen sie Gefahr, Krtzfeldts Ahnungslosigkeit aufzusitzen. Richtig beläufig wurde es für mich an der Stelle, an der Krtzfeldt in bester Sorgen- bis Wutbürgermanier die Souveränität Deutschlands in Zweifel zieht. 48 von 51 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Style over matter Von Jimi Vicious Ehrlicherweise gebe ich diesem Buch 2 Sterne, weil ich immer noch nicht weiß, was ich davon halten soll. Zugegeben ist es nicht die blödeste Idee ein Buch über das Darknet zu schreiben und dieses so rudimentär zu halten, dass auch Menschen, die kaum mit dem "regulären" Internet umgehen können, verstehen, um was es geht. Blicherweise gab es auf dem Cover keinen Hinweis darauf, dass man das Buch nicht kaufen sollte, wenn man etwas Ahnung hat. Daher empfand ich den Inhalt eher als enttäuschend. Wirklich nervig finde ich die Berlin-Mitte-Attitüde des Autors und seines Verlags-Kompagnons. Dieses Buch beinhaltet mehr Marketing in eigener Sache als wirklich interessante Inhalte. Anonym hätte man das Buch auch nicht schreiben müssen. Schon gar nicht, wenn man fast alle Quellen namentlich offenlegt. Ich halte dieses Buch eher für einen Marketing-Gag des Verlages als für ein relevantes Sachbuch. Aufgrund seiner Einfachheit kann man es aber ganz gut lesen. Die Metaphern des Autors sind ein wenig wie Bauchkrämpfe bei Blähungen, wenn die Luft endlich raus ist, tut es auch nicht mehr so weh.

Kurzbeschreibung--- Hier beginnt die Welt von morgen ---Willkommen im Deep Web! Julian Assange und Edward Snowden, die NSA, das BKA, die Dissidenten des arabischen Frühlings hier waren sie alle. Und hier gibt es alles:

Waffen, Drogen, Pornographie. Aber es geht vor allem um eins: Freiheit durch Anonymität. Anonymus nimmt uns mit auf seine Reise ins atemberaubende Wunderland des Deep Web. Er trifft Geheimdienstvertreter und Hacker und geht mitten hinein in den Kampf um die Sullen unserer Zukunft. Hautnah, hochspannend, topaktuell. ---- Das Deep Web [] ist ein schwindelerregend vollständiges Bild des menschlichen Geistes in unserem Jahrhundert. Clemens J. Setz, Die Zeit -----"Eine heiße Gonzo-Story über schwierige Kompromisse, über Burschen und die Lücken der totalen Überwachung. [...] In diesem Buch wird sinnlich sprbar, wie ein Autor an die Grenzen der persönlichen Belastbarkeit gehen muss, um etwas über die Geheimnisse des Internets zu erfahren." Martin Zhringer, Deutschlandradio Kultur

Das Deep Web ist eine digitale Parallelwelt. Es ist sehr viel größer als das sichtbare Internet, das Meiste ist endlose Datensätze. Mittendrin aber befindet sich eine digitale Enklave, die denjenigen Schutz bietet, die die Öffentlichkeit scheuen oder fürchten müssen: Hacker, Dissidenten, Verirrte, Leidende, Gefährliche und Agenten. Menschen, die unerkannt bleiben wollen. Und jedes Recht dazu haben. Wenn das Internet ein gläserner Kasten ist, dann ist das Deep Web ein dunkler Keller. Doch die Anonymität hat ihren Preis. Sie macht verdächtig und weckt das Interesse der Geheimdienste und Cyber-Crime-Polizisten. Denn hier werden auch Kriegswaffen und Drogen verkauft, Kinderpornos getauscht. Anonymus steigt mit uns hinab ins Deep Web, erklärt im Selbstversuch, wie man hineinkommt, er trifft sich mit Insidern wie Bernd Fix, Moritz Bartl, Stephan Urbach, Daniel Domscheit-Berg. Er ist dabei, als das FBI Silk Road hochnimmt, den größten illegalen Warenhandelsplatz. Und er geht unvermeidlich zwischen die Fronten. Auf der einen Seite das Streben der westlichen Staaten, ihre Bürger zu schützen, auf der anderen Seite der Kampf der Hacker gegen die totale Überwachung und für den letzten freien Raum unserer Welt, das Deep Web. Ein Kampf um unsere Zukunft, der längst öffentlich geführt werden müsste. -----Ich bekomme immer wieder die Frage gestellt: Soll ich meine Notebook-Kamera abkleben? Sie sollten nicht nur ihre Kamera abkleben. Sie sollten auch ihr Mikrofon aus dem Rechner ausbauen. Florian Walther, IT-Sicherheitsexperte

Kurzbeschreibung--- Hier beginnt die Welt von morgen ---Willkommen im Deep Web! Julian Assange und Edward Snowden, die NSA, das BKA, die Dissidenten des arabischen Frühlings hier waren sie alle. Und hier gibt es alles: Waffen, Drogen, Pornographie. Aber es geht vor allem um eins: Freiheit durch Anonymität. Anonymus nimmt uns mit auf seine Reise ins atemberaubende Wunderland des Deep Web. Er trifft Geheimdienstvertreter und Hacker und geht mitten hinein in den Kampf um die Sullen unserer Zukunft. Hautnah, hochspannend, topaktuell. ---- Das Deep Web [] ist ein schwindelerregend vollständiges Bild des menschlichen Geistes in unserem Jahrhundert. Clemens J. Setz, Die Zeit -----"Eine heiße Gonzo-Story über schwierige Kompromisse, über Burschen und die Lücken der totalen Überwachung. [...] In diesem Buch wird sinnlich sprbar, wie ein Autor an die Grenzen der persönlichen Belastbarkeit gehen muss, um etwas über die Geheimnisse des Internets zu erfahren." Martin Zhringer, Deutschlandradio Kultur

Das Deep Web ist eine digitale Parallelwelt. Es ist sehr viel größer als das sichtbare Internet, das Meiste ist endlose Datensätze. Mittendrin aber befindet sich eine digitale Enklave, die denjenigen Schutz bietet, die die Öffentlichkeit scheuen oder fürchten müssen: Hacker, Dissidenten, Verirrte, Leidende, Gefährliche und Agenten. Menschen, die unerkannt bleiben wollen. Und jedes Recht dazu haben. Wenn das Internet ein gläserner Kasten ist, dann ist das Deep Web ein dunkler Keller. Doch die Anonymität hat ihren Preis. Sie macht verdächtig und weckt das Interesse der Geheimdienste und Cyber-Crime-Polizisten. Denn hier werden auch Kriegswaffen und Drogen verkauft, Kinderpornos getauscht. Anonymus steigt mit uns hinab ins Deep Web, erklärt im Selbstversuch, wie man hineinkommt, er trifft sich mit Insidern wie Bernd Fix, Moritz Bartl, Stephan Urbach, Daniel Domscheit-Berg. Er ist dabei, als das FBI Silk Road hochnimmt, den größten illegalen Warenhandelsplatz. Und er geht unvermeidlich zwischen die Fronten. Auf der einen Seite das Streben der westlichen Staaten, ihre Bürger zu schützen, auf der anderen Seite der Kampf der Hacker gegen die totale Überwachung und für den letzten freien Raum unserer Welt, das Deep Web. Ein Kampf um unsere Zukunft, der längst öffentlich geführt werden müsste. -----Ich bekomme immer wieder die Frage gestellt: Soll ich meine Notebook-Kamera abkleben? Sie sollten nicht nur ihre Kamera abkleben. Sie sollten auch ihr Mikrofon aus dem Rechner ausbauen. Florian Walther, IT-Sicherheitsexperte

über den Autor und weitere Mitwirkende

Anonymus studierte Journalismus und ist spezialisiert auf Reportagen in kriminellen und schwierigen Milieus. Er ist kein Teil des gleichnamigen Hackerkollektivs und braucht den Schutz des Pseudonyms, um gefahrlos und ungehindert seinen Recherchen nachgehen zu können.